

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 4 (1882)  
**Heft:** 49

**Anhang:** Annoncen-Beilage zu Nr. 49 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vom Büchermarkt.

Schon von jeher entfaltete der Buchhandel auf Weihnachten eine rege Thätigkeit, da Bücher mit besonderer Vorliebe als Geschenk auf den Weihnachtstag gelegt werden. Es versteht sich wohl von selbst, daß von den Verlagsbuchhandlungen keine Opfer gescheut werden, um die jeweiligen neuen literarischen Erscheinungen dem laufenden Publikum in vortheilhaftem Gewande zu präsentieren und in Folge dieses Bestrebens möglichst günstig in die Augen zu fallen, und es kommt es denn gar oft vor, daß unter einem verlockenden Titel und unter bestechender Ausstattung mancherlei weniger Gutes verkauft wird.

In Anbetracht dieses Umstandes ist denn auch der Verleger eines neuen Werkes auf's Sorgfältigste bemüht, den neuen Erzeugnissen seines Handels in Form einer Rezension (Beurtheilung) in öffentlichen Blättern einen empfehlenden Gelehrten mitzugeben. Dieser an und für sich recht läbliche Brauch ist nun aber vielfach in den schlimmen Gerüch des Missbrauchs gefallen, indem es Verleger gibt, welche bei bezahlten Vorphreibern möglichst lockende Beprägungen fabrizieren lassen und diese dann massenhaft an die Zeitungs-Expeditionen versenden, mit der höflichen Bitte um "freundlichen" Abdruck in Ihrem geschätzten Blatte". Das in die Reklame nicht eingeweihte Publikum glaubt ohne Weiteres in der Beprägung das unbefangene Urtheil der Redaktion des betreffenden Blattes vor sich zu haben und läßt sich so oft Tropf in die Augen streuen. Auch uns werden solche Rezensions-Exemplare sehr häufig zugesandt; wir halten es aber unseren Leserinnen gegenüber für unbedingte Pflicht, die zugesandten Bücher selbst eingehend zu prüfen und abzugeben und unbeeinflußt von vorgeschriebenen Muster-Rezensionen unsere eigene Ansicht über die betreffenden Bücher auszusprechen. Es scheint zwar dieses selbstständige Handeln auf dem Gebiete der Bücherbeurtheilung an gewissen Orten Anstoß zu erregen und als Anmuthung taxirt werden zu wollen, da wir ja doch nur "einfache Frau" und keine "Gelehrte" seien. Das wir nichts weniger als zu den Gelehrten gehören, ist mehr als richtig, wir werden uns auch niemals annehmen, für Gelehrte zu schreiben. Ein unverlangtes Urtheil vom Standpunkte des sichtlichen Frauenverstandes aus scheint jedoch unserer Frauenwelt besser zu dienen, als die noch so tiefe und geistreiche Abhandlung eines männlichen Fachgelehrten oder eines für diesen Dienst gut bezahlten Literaten.

So wurde uns z. B. von einem praktischen Arzte die Beprägung eines neu erschienenen Gesundheitsbuches zur Aufnahme in die "Schweizer Frauen-Zeitung" angeboten. Wir lehnten indes diese Offerte höflich ab mit der Begründung, daß wir in unserem Blatte gründlich nichts empfehlens, das wir nicht selbst zu prüfen Gelegenheit hatten und daß es unsere Gewohnheit sei, die Urtheile über eingehende Bücher und andere Gegenstände selbst zu redigieren. Das betreffende neue Buch titelt sich: *Das Buch der jungen Frau, Ratschläge für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett* von Dr. med. H. Burhardt, Frauenarzt in Bremen. (Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig.)

Unser ablehnendes Beisicht an den betreffenden Arzt veranlaßte denselben zu der Bemerkung, daß nur die sachmäßige, ärztliche Kritik in populär-medizinischen Werken auf Objektivität Anspruch machen könne. Gerne wollten wir dem sehr tüchtigen und gelehrten Fachmann bestimmen, wenn wir damit nicht unserer innersten Überzeugung entgegenhandeln müßten. So lange es beinahme ebenso viele verschiedene medizinische Richtungen und Ansichten gibt, als Arzte vorhanden sind, so lange kann vor einem unfehlbar objektiven Urtheile des einen Menschen über die Ansichten eines andern keine Rede sein. So lange Homöopathen, Allopathen, Naturärzte und Magnetiseure in ihren wissenschaftlich gebildeten Vertretern sich gegenseitig täglich in den Haaren liegen und ihr gegenseitiges Wissen verteidigen, so lange dürfen die Ärzte, und wären es auch die gelehrten, auf den Gläubern an ihre berufliche Unfehlbarkeit beim einfachen Publikum keinen Anspruch machen. Und in diesem speziellen Fall, wo es "Das Buch der jungen Frau" betrifft, das, wie die Verlagsbuchhandlung richtig sagt, zur Belehrung der jungen Frau über ihren Beruf und ihre Pflichten als Mutter und über die Fortpflanzungen, welche dieses neue Leben für ihr körperliches Wohl stellt, sich vorzüglich eignet und einer jeden jungen Frau als treuer Be-

ratgeber für ihr Leben zur Lektüre empfohlen zu werden verdient — in diesem speziellen Falle soll eine gerechte, denfende und beobachtende Mutter, die inmitten eines Kranzes eigener Kinder steht, der Wissenschaft die eigene, oft sauer genug erworbene Erfahrung gegenüberzusetzen hat — jaß kein eigenes Urtheil über ein "Buch der jungen Frau" erlaubt durfen! —

Uebergehend zu der Beurtheilung des Buches selbst, so ist gewiß keine junge Frau, die nicht daraus reiche Belohnung schöpfen könnte, auch wenn die funktionirende Gebammte oder der herbeigerufene Geburtsheiler den neuen Fortpflanzungen auf dem Gebiete der Wochenpflege sich noch nicht orientirt hätten und nach eigenem Ermeessen handelten, das mit stützlichem Ernst, seinem Verstandnis und deuterer Sprache geschriebene Buch ist jeder jungen Frau und deren Mütter, sowie den Gebammten zur Anschaffung auf's Beste empfohlen.

**Wissenschaftliche Encyclopädie der Kochkunst.** Alphabetische Aufzählung der in den bürgerlichen und seinen Küche und Backkunst zu Speisen und Getränken benutzten Natur und Kunstprodukte, mit Angabe ihrer französischen, englischen und italienischen Benennung, deren Naturgeschichte, Zubereitung für die Küche, Gesundheitswerte und Verfälschung. Volksbuch und Supplement zu jedem Kochbuch, bearbeitet von Hermann Hennig, Apotheker und Chemiker. (Verlag von J. Wechsle in Winterthur. Preis Fr. 4. 80.)

So wenig als der Kaufmann, der Gelehrte und Berufstreibende jeder Art sein Werbubuch oder Konversations-Lexikon mehr entbehren möchte, so unentbehrlich wird sich dieses neue Buch allen Denjenigen machen, die sich um die Kochkunst und die Ernährung des Menschen kümmern. Die "Encyclopädie der Kochkunst" soll wirklich die Aufgabe, irgend welches Kochbuch zu ergänzen — mit Auschluß des:

**Universal-Lexikon der Kochkunst.** Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Ueber 10,000 Rezepte und Kächenzettel für alle Tage, für höhere und geringere Ansprüche in dreifacher Auswahl und für besondere gesellschaftliche Anlässe jeder Art.

Welches Kochbuch, Geschichte der Gastronomie, Encyclopädie der Kochkunst

Alles in einem ist und bis heute in seinem Gesamtvertheile von seinem andern einschlägigen Werke übertrroffen worden.

**Das Kind in der Natur von Theresia Focking.** Anschauungsbilder für Kindergarten, Schule und Haus. (Berlin, J. H. Maurer-Greiner.)

Schon der bloße Name der Verfasserin bürgt dafür, daß mit dieser neuen literarischen Erreichung unserer Jugend etwas Vorzügliches geboten werde. Theresia Focking versucht es in meisterhafter Weise, ihre Erzählungen und Beprägungen dem kindlichen Verständnisse anzupassen. An der Hand dieses Buches ist es der Mutter ein Leichtes, den Sinn des Kindes für die Vorommunike in der Natur zu fördern und ihm Liebe und Interesse für die Thier- und Pflanzenwelt einzuflößen. "Das Kind in der Natur" wird nicht nur für die Kinder großen Nutzen bringen, sondern wir behaupten dreist, daß jede Mutter daraus lernen und, sowie des Kindes Wissen, auch ihr eigenes daran bereichern kann.

**Märchen aus der Heimath und Fremde.** Dem Volksmund und anderen Quellen frei nacherzählt von Carl A. Kruger, Rector in Königsberg. (Verlag der akademischen Buchhandlung von Schubert & Seidel [G. Strübig], Königsberg.)

Dem hübsch ausgestatteten Buche steht eine Reihe von warmen Empfehlungen geachteter Namen von Schulmännern und Erziehern zur Seite, woraus wir ersehen, daß das Märchen anderorts als eigenständiges Erziehungsmittel angesehen wird. — Wir selbst sind anderer Ansicht und meinen, daß, abgesehen davon, daß durch das Märchen die kindliche Phantasie zu sehr gereizt und durch die so ver schwundenerdarin vorkommenden Morde und Schrecknisse in aller Gestalt mitzuleidet und überpannt wird, so könnte das Bewußtsein von der Gerechtigkeit in der stützlichen Weltordnung dem Kinder aus weniger riskirte Weise beigebracht werden. Judem berichtet es eigentlichlich, daß jedes Märchen mit einer Heirath endlicht, als ob das harmlose Kind schon, so wie es die Großzahl der Erwachsenen thut, in einer schickschlichen Heirath, wo das junge Paar in Glück und Reichtum schwelgt, den Giselpunkt aller Glückseligkeit zu erblicken vermöchte.

"Alt-Jungfern-Trost" betitelt sich eine neue literarische Weihnachtsgabe aus der Feder von J. B. Grüter in St. Gallen und nennt der Autor sein diesfallsiges Werk: "Eine Erbauung für alte Jungfern und solche, die es erwarten müssen". Wir unterliegs glauben behaupten zu dürfen, daß der geehrte Herr Verfasser mit der Wahl dieses Titels einen bedeutenden Mißgriff gethan hat, oder dann ist es die exklusive Stellung des Junggelellen, welche demselben eine richtige und trefsende Beurtheilung des weiblichen Wesens nicht gestattet. Wie kann ein unverheiratheter Mann sich in die geheimen Dingen eines edlen, zurückhaltenden weiblichen Gemüths versetzen; wie kann er wissen, was einem verlebten und verwundeten Frauengeren Trost zu bringen und es über seinen Kummer zu erheben vermug? Dieses Aufsuchen und Hervorheben der dunklen Seite der Ehe kann wohl ein Trost sein für einen Scheloen männlichen Geschlechts — das zartfühlende, sich selbstvergessende, gemüthvolle Weib bedarf etwas Anderes. Wie manche "alte Jungfer" ließ sich schon durch das Mitleid mit einer verwaisten Kinderhanda bestimmen, einen nichts weniger als liebenswürdigen Mann zu heirathen, oft unter recht bemühten ökonomischen Verhältnissen! — Gewiß sucht man aber auf der andern Seite umsonst nach einem Manne, den das Mitleid bewegt, ein Vater von unverwachten Kindern und der Gatte eines armen, unliebenswürdigen und vielleicht trauriglichen nicht arbeitsfähigen Mann zu werden! Daß der Autor aber willtlich einen Trost bringen wollte und über die "Frauenfrage" ernstlich nachgedacht hat, beweisen uns die trefflichen Abhandlungen: "Frauen-Emanzipation", — das alleinstehende Mädchen und die Gesellschaft, — wider die Mode, und — weltlicher — sozial-politische Betrachtungen. Nicht als doppelseitiger "Alt-Jungfern-Trost" soll die hier besprochene Schrift betrachtet und gelesen werden, sondern als Zeitspiegel, darin sich zu betrachten nicht nur manchem Schamane, sondern auch gar mancher Frau von großem Nutzen wäre. Denn trotz aller Sorge, trotz allem Kummer und aller Entbehrungen ist und bleibt doch die Ehe das Ideal des menschlichen Daseins, — derjenige Stand, wo der Götterfunke im Menschen jederzeit und ungehindert bünden und sich verbreiten kann und wo die rein menschlichen Mängel und Fehler am unvermeidlichen und leichtesten sich abschleifen lassen. Und es ist wahrscheinlich nicht nur das Gesetz und die Pflicht, welche die Frau in der Ehe überhaupt, sondern es ist das Bewußtsein und die Überzeugung, am richtigen Platze zu sein als Arbeitnehmer am Baue der Menschheit, und in diesem Bewußtsein liegt die innere Vertriedigung und damit verbunden das Glück. Das ist gewiß, daß je mehr das Mädchen beweist für das Unverheiraththeit erlangen werden muß, unter geistigem Zustande sich um so unmaßlicher gestalten. Die Ehe soll die Regel bilden, das einfame Leben die Ausnahme. Im Namen dieser Ausnahmen aber unter dem weiblichen Geschlecht dachten wir dem Verfasser des vorliegenden Werkes für seinen Artikel: "Das alleinstehende Mädchen und die Gesellschaft" und möglichen wir alle einsichtigen und vorurtheilslosen Männer und Frauen aufzufordern, die darin angeregten schönen Gedanken der Verwirrung entgegen zu führen, dann könnte das Buch mit Fug und Recht sich nennen: "Alt-Jungfern-Trost".

Da der Reinertrag des Werkes der Kasse der St. Gallischen Hülfsgesellschaft zufließt (warum nicht speziell für Unterstützung bedürftiger, alternder Mädchen?), so empfehlen wir den Anschaffung allen Männern und Frauen, sowie Denjenigen, für die es gehärgt wurde, auf's Wärmste.

**Illustriertes Haushaltungs-Lexikon.** Eine Quelle des Wohlstandes für jede Familie, unter Mitwirkung vieler praktischer Haushälterinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz herausgegeben von Louise Wilhelm (früherer Oberwirthschaftsleiterin auf den fürt. Reichs Gütern) und Dr. William Löbe. Mit vielen Abbildungen und Tafeln. (Strasburg, R. Schulz & Comp.)

In äußerst fachlicher Form findet die Haushfrau in diesem Werke aus allen Gebieten des Haushaltens die gewünschte Belehrung. Ganz besonders angenehm werden jeder Leserin die dem Buche einverlebten Illustrationen der beprochenen Artikel sein, da der Ausbauunterhalt auch für uns "große Kinder" ein Hauptbildungsmittel sein und bleiben wird. Das Werk erscheint in 30 vierseitigen Lieferungen, pro Lieferung à 40 Pg.

**Die Selmar Hahne'sche Buchhandlung** Prinzenstraße 54, in Berlin, hat wieder eine ganze klassische Privat-Bibliothek, bestehend aus 53 vorzüglich ausgestatteten und prächtig eingebundenen Bänden klassischer Werke, ausgewählt als Fortsetzung der ersten Kollektion, welche sie vor einigen Jahren mit großem Erfolge dem Volke geboten hat. Diesmal sind es die sämtlichen Werke von Lenau (2 Bde.), Chamisso (4 Bde.), Heine (12 Bde.), Boerne (12 Bde.), Blumauer (3 Bde.), von Lord Byron (in vorzüglichster Ueberleitung, 8 Bde.), Wieland's Werke (9 Bde.), Weber's Demokrits (1 Bd.) und Oester's Werke deutscher Poetie (1 Bd.). Kaum dürfte für ein prächtiges Weihnachtsgeschenk etwas Schöneres und Gediegenes gefunden werden, etwas, das nicht nur für den Empfänger, sondern auch für Kind und Kindeskind einen bleibenden und hohen Werth behält. Nunmehr man noch den unvergleichlich niedrigen Preis von bloß 30 Mark für die gesamte Kollektion in Betracht, so darf man wohl erwarten, eine jede Privat-Bibliothek damit geschmückt zu sehen.

## Briefkasten der Redaktion.

**Fr. S. in G.** Ihre Beiträtsklärung zum Schweizer Frauen-Verband haben wir mit Vergnügen notirt. — Den übrigen Inhalt Ihres freundlichen Briefes berührend, sagen auch wir mit Ihnen: Energie ist auch beim weiblichen Geschlecht gewiß sehr schätzenswert, indessen kann sie allein unmöglich die Grundlage oder vielmehr die Hauptbedingung allen familiären Glücks sein. Doch soll "Helene" als Repräsentantin der weiblichen Energie uns den Beweis leisten, daß die thatkräftige, willensstarke Frau in schwierigen, entscheidenden Momenten und schweren Zeiten den Kampf mit dem Mützigkeit erfolgreich anzunehmen und den Drägen eine tüchtige Stütze sein kann, während dem jämmernden Schwäche und ängstliches Festhalten an kleinsten Vorurtheilen Seitens der Frau der Grund ist von so unendlich viel häuslichem Mützigkeit und finanziellem Rücktritt. Glücklich stürzte Frauen freilich, die von der treuen Liebe eines wackeren Gatten jörglich behütet sind und den oft so schweren Kampf mit dem Leben nicht selbstständig aufzunehmen gewogen sind, können die Notwendigkeit der Energie beim weiblichen Geschlechte nicht so ganz begreifen. Wer aber an sich selbst schon erfahren hat, wie die Frau und Mutter, das weibliche Weinen überhaupt, ja oft im Gefühl des Jammers und Glücks sich duldend und schwiegend in sich selbst zurückzieht und klagen und weinend ihre Kraft vergeht, anstatt in ruhiger und klarer Überlegung zu handeln, wenn es Zeit ist, und das Schild mit aller Kraft in andere Hände zu lenken, der kann nicht gleich zu erkennen, wie ein Anderes lieber im Glende zu Grunde geht, als mit einem Vorurtheile bricht und — handelt. Ja, auch wir sagen: Geduld, Liebe und Opferfreudigkeit sind das Weibes schönster Schmuck, aber in Schwäche dürfen diese niemals ausarten und wo es sich um das Gute, um das Rechte und Notwendige handelt, da werde die Thatkraft und die Beharrlichkeit auf den Schild erhoben und sie diffire unter Thun. — Mit bester Verdankung für Ihr reges Interesse an unseren Befreiungen grüßen wir Sie freundlich.

**"Handlangerin zum schönen großen Bau"** in E. Von Hergen als Verbandsmitglied willkommen. Immer durchdringender gewinnt die Ansicht Boden, daß nur verentigte Kraft im Stande sei, den gewaltigen Schutthaufen von Vorurtheilen hinwegzuräumen; daß die "Schweizer Frauen-Zeitung" auch in Ihrer "Bürgen" Welt als lieber Haussfreund angesehen wird, freut uns von Herzen. Eßlich anmuthet hat uns die launige Erzählung von dem Kolporteur, der Sie zum Abonniren einer andern Zeitung für Frauen überreden wollte und meinte, nach Ihrem einfachen Kleide zu schließen, seien Sie nicht im Stande, unser Blatt richtig zu verstehen, und daß das seinge, welches die Leserinnen mehr unterhalte als zum Nachdenken anmire. Ihren Bildungsgrad eher entsprechen würde! — Wie bedecktlich ist es doch mit dem Urtheile so vieler Menschen bestellt: ein in die Augen fallendes Kleid soll die Livree der Bildung und der Noblesse sein! Gewiß haben auch Sie sich über solche Verblendung Ihre Gedanken gemacht. Wir entbieten Ihnen unfehlige Wünsche und Grüßen Sie bestens.

**Fr. G. S. in B.** Ihre Beiträtsklärung ist dankend notirt; den ausgeprochenen Wunsch betreffend werden wir unser Bestes thun, um denselben entsprechen zu können.

**Fr. A. S. in B.** Die Expedition wird Ihre Wünsche bestmöglichst berücksichtigen; für Ihre freundliche Sendung unsern herzlichsten Dank! Sie werden das Gesandte gelegentlich finden. Möge der kommende Jahreswechsel uns wieder recht viele solche Gesinnungsgenossen zufließen!

**Abonnement aus Basel.** Wir glauben nicht mit Unrecht, den Grund der gesteigerten Empfindlichkeit im körperlichen Befinden suchen zu müssen. Wollen Sie uns diesbezüglich möglichst eingehende Mitteilungen machen, damit wir im Stande sind, uns ein richtiges Urtheil zu bilden.

**B. B. in S.** Das Buch: „Unsere Töchter und ihre Zukunft“ von Direktor Karl Weiz kostet 2 Fr. 50 Rp. und sind wir mit Vergügen bereit, Ihnen dasselbe zu beschaffen. Ihre übrige Frage betreffend senden wir Ihnen Nr. 36 der „Schweizer Frauen-Zeitung“, welche Ihnen eingehende Antwort erteilt.

18. Unsere herzlichen Gratulationen! Die Schuppen auf dem Kopfchen der kleinen entfernen Sie durch jedesmaliges Abwaschen derselben im täglichen Bade, mit Seife. Sie müssen nur Sorge tragen, daß von dieser letzteren nichts in die Augen kommt. — Was die Kinderkrämpfe (Gichter) anbelangt, so sind dies durchaus keine Zufälle, denen alle Kinder unterworfen sind. Es sind dies Nervenreize, die in diesem zarten Alter hauptsächlich in Verdauungsstörungen ihren Grund haben. Auch nur ausnahmsweise genossene unpassende Nahrung der Mutter oder eine stattgehabte Aufregung der nährenden Mutter sind im Stande, solche Störungen hervorzurufen. Ein laues Bade mit Kamillenzusatz wird den kleinen Beben bald Ruhe schaffen. Klügere lebhaftere Anerkennung den neuwertigen Erziehungsgrundzügen und freundlichen Gruß!

**J.** Die Frauenwelt ist, wie eine Menge von Briefen uns thut, keineswegs gewillt, die ihnen ihrerseits zugestandene Rechte in Gebrauch zu ziehen. Es thut uns wirklich leid, nicht alle diese schriftlichen Auseinandersetzungen in diesem Blatte reproduzieren zu können, wir müßten denn dieser Materie eine Extrabehaftung. Die eine oder andere der vielen eingegangenen Arbeiten werden wir indes nicht ermangeln, Ihnen vorzuführen. Besten Gruß!

**O. B. in B.** Ein bezügliches Interat in unserem weit verbreiteten Blatte wird Ihnen am sichersten zu den gewünschten Adressen verhelfen; wo solche Sachen vorhanden sind, wissen wir natürlich nicht. Mit geschäftlichen Kalkulationen für Andere können wir uns unmöglich befassen, da erftens die kommerzielle Aude bei uns ein sehr steinmütterlich entwickeltes Theil ist und wir keine derartigen Verpflichtungen auf uns nehmen können, so lange — uns schwer auf dem Herzen liegende — Privatbriefe Monate und Monate lang auf Erledigung harren müssen und so lange wir mit Arbeiten für den „Schweizer Frauen-Verband“ noch im Rückstand sind.

**Irma.** Wir wahren in jedem Falle Diskretion und, trotz Ihrer liebenswürdigen Art zu bitten,theilen wir Ihnen „nicht einmal die Anfangsabfahrt“ des fraglichen Namens mit. — Wer wird ja neugierig sein!

**S. B. in B.** Ihr Wunsch soll mit Vergnügen erfüllt werden, beweist er doch, dem Gefammtwohle und dem Behagen des Einzelnen zu dienen. Für Ihre Anregung danken wir bestens.

**L. L.** Kleidermacherinnen und Damenjohnerinnen haben wir bald mehr als Kundinnen; — an ergraten Kleiderinnen aber und besonders solchen, die genaue Arbeit liefern, auch im Majestätisch, ist wirklicher Mangel. Mit dieser Branche befassen sich höchstens ältere Frauen, die neben ihrer Hausharbeit noch eine Beschäftigung suchen, bei deren Ausführung die Tyrannin „Mode“ nicht maßgebend ist. Da es aber bei der Fleißarbeit immer angenomer ist, die Arbeiterin im Hause selbst zu haben, so ist für diese Arbeitshabenden oft Mangel an Arbeit, währenddem eine Haushausfrau oft lange umsonst nach einer tüchtigen Person suchen muß. Ein Grund zu dieser Thatache mag freilich auch darin liegen, daß es ein altes Herkommen ist, die Fleißerinnen weniger gut zu bezahlen, als die eigentlichen Schneiderinnen. Gewiß würde noch manche Kleidermacherin, die in Folge erdrückender Konkurrenz nicht genug Arbeit hat, oder die sich den an den Beruf gestellten übertriebenen Anforderungen nicht gewachsen fühlt, mit Vorliebe und mit Geschick sich der Fleißarbeit widmen, wenn sie hierfür gut bezahlt würde. — Das Verwundet wollen Sie ges. in der kaltschärfen Buchdruckerei für uns abgeben, welche uns den Gegenstand bei Gelegenheit übermitteln wird. Freundlichen Gruß!

**Nördliche Schweiz.** Ihre wertvollen Mitteilungen überraschen uns keineswegs; auch wir haben leider gleichen Orts die nämlichen Erfahrungen gemacht. Die Genügsucht ist eben der schlimmste Feind der Befreiung unserer sozialen Verhältnisse, und so lange selbstvergängliche, edelsteintige Menschen sich am Mund abpaben, um einem um Unterflügung Bittenden zu helfen und der Unterstüpte sodann mit Kind und Regel seine Erholung im Wirthshausie sucht, so lange kann auch der allgemeine Notth nicht abgeschafft werden. Der mißbrauchte Geber verschleicht seinen Betrug und der keine Wohlthaten mehr in Empfang nehmen kann, sucht nicht bei sich selbst die Schuld, sondern wird verbittert.

**J. S. in S. B.** Ihre Sendung verdanken wir bestens; eine Zusammenstellung aller eingegangenen Briefen contra X. wäre interessant. Ihre freundliche Sendung von Adressen ist uns ein Beweis, daß die Tendenzen unseres Blattes von Ihnen unterstützt wird.

**F. B. in St. G., Hon. T. B. in B.** und **Freund in A.** Die „Schweizer Frauen-Zeitung“ wird nicht fortsetzt; Sie dürfen dies mit Zug und Recht verneinen, wir drängen uns nicht auf. Die Sache wird sich inzwischen wohl selbst berichtigt haben.

**M. in B. und F.** Die notirten Abonnements und Nachlesefindungen sind am Tage der Aufgabe an die Adressen befestigt worden. Besteht Dant für die gehabte Mühe.

**B. B.** Es wäre geradezu lächerlich, wenn wir Ihr Interesse an unserem Blatte Ihnen zürnen wollten. Die auf dem gemeinnützigen Umgange des gewordenen Nummern sind wir sofort bereit, Ihnen zu ersetzen.

**Naechstes Jühermädchen.** Erlaßt Sie uns ein offenes Urtheil in dieser unbedeutenden Sache. Legen Sie die 80 Ct., welche das Bewußtsein kostet, in Gemeinschaft mit einer Freunden aus, dann haben Sie ein eigenes Urtheil. Die Ihnen von dritter Seite mitgetheilten Mängel sind auch uns aufgefallen, vielleicht, daß Sie selbst doch einiges Gute finden.

**T. L.** Herzlichste Grüße alterorts! Viel Arbeit und viel Segen — das Schönste allerwegen.

**Berborgense.** Als Ihnen Zwecken in vorzüglicher Weise dienendes Festgelehr empfehlen wir Ihnen das Buch „Atlas des Pilgerleben“ o. C. Wagner-Groben, Warter in Lauingen (im Verlage der Missionsschulhandlung in Basel). Das Familienleben des Erzvaters Jakob wird in so feiner und geistigster Weise dem Leser vorgeführt, daß es dazelle ohne besondere Mühe seinen eigenen Verhältnissen anpassen und sich reiche Nutzungen daraus ziehen kann.

**Hon. B. B. in B.** Das Gewünschte wurde mit bestem Danke notiert; nicht die Summe macht's, sondern die Gesinnung. Für Ihre wohlwollenden Wünsche entbieten wir Ihnen herzlichen Dank und Gruß!

**Anonymous in B.:**  
Zweierlei Thränen.  
Wenn die Geliebte weint,  
Doch Du in der Hölle hast getränt,  
So wird es wieder gut, wenn Du für jede Thrän' Ihr einen Kub geschenkt.

Denn wenn die Jugend weint,  
Dass's gleich dem warmen Regen,  
Der Laub und Blumen sprühen läßt,  
Man braucht sie nicht zu pflegen.  
Doch, wenn Dein treus Weib Du kränt'st,  
Das lang' und schwer mit Dir getragen,  
So blutet ihr das Herz, —  
Hörst Du sie doch nicht weinen und nicht klagen.  
Der stills, bleiche Mund,

Die trüben Augen scheinen  
Zeigt ohne Nah und ohne Laut  
Gelaucht in's bittre Weinen.

Nicht linder, warmer Sommerregen  
Sind jo des Alters salzig Thränen —  
Mit leichtem Fuß zu verwischen und zu trocken,  
Darst, unbekannter Freund, Du ja nicht jorglos  
wähnen.

**Berschiedene.** Fehlende Antworten mögen freundlichst mit Ueberhäufung von Arbeit entschuldigt werden.

## Inserate.

### Gesucht:

In ein Pfarrhaus auf dem Lande ein tüchtiges, treues Dienstmädchen. Gute Zeugnisse werden verlangt, guter Lohn und freundliche Behandlung zugesichert. Eintritt so schnell wie möglich. [707]

720] Eine kleine Lehrersfamilie einer ostschweizerischen Hauptstadt, wo Gelegenheit zum Besuch verschiedener höherer Töchterschulen u. s. w. geboten ist, nimmt eine wohlerzogene, junge Tochter in ihren häuslichen Kreis auf, sei es als Pensionarin oder zur Ausbildung in den Hausgeschäften und weiblichen Handarbeiten. Bedingungen je nach spezieller Ueberreinkunft. Für sorgfältige Erziehung, Ueberwachung und mütterliche Pflege in allen Theilen ist jede Gewähr geboten. Offerten vermittelt die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

### Man sucht

in einem grösseren Orte der Ostschweiz für eine junge, gesittete Tochter Gelegenheit, sich in einem Privathause in allen vorkommenden häuslichen Geschäften auszubilden. Es wird in jeder Hinsicht familiäre Behandlung verlangt. Offerten unter Chiffre L E 708 an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [708]

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Dasselbe ist geübt im Nähen und Bügeln und hat gute Zeugnisse vorzuweisen. Eintritt nach Belieben. [472]

Näheres durch die Exped. d. Blattes.

### Gesucht nach dem Kanton Bern:

Eine tüchtige, jüngere Kochin, die sich an den Hausgeschäften zu betheiligen und einen kleinen Garten zu besorgen hätte. Ohne gute Empfehlungen unnütz, sich zu melden. Eintritt 15. Dezember. Reisekosten werden vergütet. [682]

### Töchter-Pensionat

von  
**Madame Borel-Bandelier in Couvet**  
(Neuchâtel).

Preis mässig. — Prospekte und viele Referenzen zu Diensten. [713]

### Für Eltern.

552] In dem  
**Institut „La Cour de Bonvillars“**  
bei Grandson (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — Studium der neueren Sprachen, Buchhaltung etc. Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher **Clt. Jaquet-Ehrler.**

719] Als eine der schönsten  
**Weihnachtsgaben für Kinder**  
sind zu haben mehrere schön ausgestattete und solide

— **Kinderküchen** —  
in der **Kantonal-Gewerbe-Halle**,  
Beatengasse, Zürich.

**Grosse Baukasten,**  
beliebtestes Spielzeug für Kinder  
jeden Alters,  
liefert in verbesserten, schönster Ausstattung zu Fr. 4, 6 und 8 [724]

Die Holztypenfabrik in Luzern.

**Laubsäge-Artikel,**  
als: **Maschinen** und **Werkzeuge** aller Art, in Kästchen und einzeln; **Vorlagen** in grösser Auszahl; **Holz** in Linde, Ahorn, Nussbaum und Mahagoni; ausführliche **Anleitung** zur **Laubsägearbeit** für Anfänger etc. empfehlen

**Lemm & Sprecher,**

725] 7 Multergasse 7, St. Gallen.

### Gedenket der hungernden Vögel!

**Als Geschenk**  
auf kommende Weihnachten  
empfiehle meine **Harzer-Kanarienvögel**, ausgezeichnete Sänger (Roller und Flöter), zu billigen Preisen und unter Garantie gesunder Ankunft. **G. Härlmann**, 726] Steingräbli 40, St. Gallen.

**Laubsäge-Apparate,**

vollständig in Kästen:

**Laubsägebögen,**

**Laubsägebretter,**

**Laubsägeblätter,**

**Drillbohrer,**

**Oelpaper,**

sowie verschiedene Utensilien in frischer grosser Auswahl empfiehlt

**J. J. Wäspi**

715] am oberen Thor, Lichtensteig.

**Monogramme-Kautschukstempel,**

**Firma- u. Datum-Kautschukstempel,**

**Automaten** (Taschenstempel),

**Kapsel-Kautschukstempel,**

**Linge-Stempel,**

**Petschfaire** für Initial-, Monogramm- und Wappen-Gravirung, **Monogramm-(blank)Pressen**.

699] Ein Tit. Publikum ersuhte hiermit, zu gravirende Weihnachts-Geschenke, sowie **Gravir-Arbeiten**, bei welchen Anspruch auf gediegene Ausführung gemacht wird, gefälligst **demnächst** aufgegeben zu wollen, da bei Ansammlung von Geschenken in den letzten Tagen vor Weihnachten nicht allen Anforderungen entsprochen werden kann.

Achtungsvollst empfiehlt sich

**W. Rietmann-Rheiner**,  
Graviranstalt,

5 äussere Engelgasse — unterer Graben 5  
**St. Gallen.**

### Alfred Schinz

Spezereihandlung

26 Hottingerstrasse 26

### Hottingen

empfiehlt bestens in ganz frischer Sendung:

**C. H. Knorr's** beliebte Suppen-Einlagen:

Tapiocca Julianne,

Tapiocca du Brésil,

Perl-Tapiocca,

Ris-Julianne,

Sagou rose des Indes,

Grünkornmehl,

Erbsenmehl,

Gerstenmehl,

Hafermehl.

Dr. Frey's Leguminosen (Kraftsuppenmehl),

Nestle's Kindermehl,

Chamer Milch,

Liebig's Fleisch-Extract,

Prima in- u. ausländische Teigwaaren,

Ausgezeichnete Eiernuedeln etc. etc.

### !! Fettlaugenmehl !!

Bestes, billigstes und rationellstes

Waschmittel.

Bei unübertroffen schneller Wirkung und leichter Anwendung durchaus schadlos für alle Stoffe. Billigst zu beziehen bei der

**Fettlaugenmehl-Fabrik** Wiedikon-Zürich.

Muster und Prospekte franko und gratis.

[672]

Grösstes Antiquitäten-Magazin

J. Widmer, Wyl (St. Gallen).

## Knaben- Paletots und -Mäntel,

Schüler-Vestons,  
Schüler-Juppen,  
Schüler-Anzüge,  
Kadetten-Hosen,  
Kadetten-Westen

empfiehlt in reichster Auswahl [679]

## Th. Scherrer

zum Kameelhof — Multergasse 4  
Filiale: Metzgergasse 1  
— St. Gallen. —

Chr. Schmidt, Nekarsulm (Württemb.):

## Strickmaschinen.

Einzig prämiert, Stuttgart 1881: Silb. Medaille.  
Vertreter für die Schweiz: [537]  
Oechslin & Vogel, Schaffhausen.

**K**inderkleidchen  
für Mädchen von 1 bis 12  
Jahren. Grosse Auswahl.  
**Kuhn-Kelly**, Filiale  
Speisergasse, St. Gallen. [617]

## Spezialität in Laubsäge-Artikeln.

Unterzeichneter hält ein grosses Lager  
jeder Art **Laubsäge-Utensilien**, als:  
**Laubsäge-Vorlagen**, deutsche und  
italienische Zeichnungen;  
**Laubsäge-Holz** in allen Holzarten;  
**Laubsägen** in allen Nummern;  
**Laubsäge-Werkzeuge**, **Apparate**  
in **Kästchen** und **Chatouillen**.  
**Laubsäge-Hand- und Tretma-  
schinen** neuester Systeme;  
sowie alle Arten **Verzierungen** und  
**Garnituren** en gros und en détail.  
Fertige **Laubsäge-Gegenstände**  
aller Art in grosser Auswahl, sowie An-  
fertigung auf Bestellung und das Zusam-  
mensetzen gesägter Arbeiten wird schnell-  
stens und elegant besorgt.

Billigste Preise und reelle Bedienung  
zusichernd, empfiehlt sich bestens

**Josef Stark,**  
Laubsäge-Utensilien-Geschäft,  
670] Theaterplatz 11, St. Gallen.

1. Preis: Ausstellung „Melbourne“ 1881.

## Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder  
ohne Expression, Mandoline, Trom-  
mel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

## Spieldosen,

2—16 Stücke spielend, ferner Ne-  
cessaires, Cigarrenständer, Schwei-  
zerhäuschen, Photographicialbums,  
Schreibzeuge, Handschuh-Kasten,  
Briefbeschwerer, Blumenvasen, Ci-  
garren-Etuis, Tabakdosen, Arbeits-  
tische, Flaschen, Biergläser, Porte-  
monnaies, Stühle etc., Alles mit  
Musik. Stets das Neueste und Vor-  
züglichste empfiehlt [273]

**J. H. Heller, Bern.**

100 der schonesten Werke im De-  
trage von 20,000 Franken kommen  
unter den Kunden von Spieldosen  
von Noemberg a. c. bis 30. April  
1888 als Prämie zur Vertheilung.

## Bitte an Kinderfreunde.

722] Weihnachten naht, das schönste Fest für jedes Kindesherz. Wie bekümmert schauen manche Eltern auf ihre Kleinen, wie schwer fällt es ihnen, in dieser strengen Jahreszeit nur das Nothwendigste für sie anzuschaffen, und wie gerne möchten sie ihnen doch eine Weihnachtsgeschenk bereiten. Da muss werkthätige Liebe mithelfen, wo sie kann, und bitten auch wir alle Kinderfreunde nah und fern, in alter Treue auch dieses Jahr wieder beizustehen, der grossen Kinderschaar der **evangelischen Schule Tablat** eine Christbeschreitung zu bereiten.

Dankbar nehmen Gaben und Beiträge entgegen im Namen des Frauenvereins der evangelischen Schule Tablat: Frau **Stein-Wild**, oberer Brühl, Fr. **Sulzberger** zur „Rose“, und Fr. **Henriette Zollikofer**, Theaterplatz, St. Gallen.

## Schnellfeuerlöscher

(Haus-Extincteure)

sind unentbehrlich für jede vorsichtige und gewissenhaft geleitete Haus-  
haltung, weil sie besonders die gefürchteten Brandausbrüche durch  
**Explosion von Lampen, Petroleumherden etc. sofort zu  
bewältigen** im Stande sind, vermittelst der verwendeten anerkannt  
vorzüglichen Löschnasse. — Preise der kompletten Apparate in verschie-  
denen Grössen von **Fr. 3.70** bis **Fr. 10.90**. Prospekte gratis und franko.  
710] **Zehnder, Ingenieur, Basel.**

## Schwarzen Thee

Von dem beliebten  
hat wieder eine direkte Sendung neuester Ernte empfangen und empfiehlt bestens

**A. Dieth-Nipp**, Conditor, Marktplatz 23, St. Gallen.

Ebenso empfiehlt einen garantirten reinen, vorzüglichen **Café** à Fr. 1.20 per  
½ Kilo, bei grosser Abnahme billiger. [709]

## Bettdecken

Flanelles, Spagolets, Pelz-Piqué, Pelz-Barchent zu Hemden, Unter-  
kleidern und Jacken, wollene und abgesteppte

Reisedecken, Pferde- und Bügelledecken, Damaste, Kölnsch, Indiennes, Lein-  
tücher, Handtücher, Tischzeuge, Servietten, Baumwolltücher etc. etc.,  
leinene Taschentücher, Hemdenbrüste empfiehlt in sehr grosser Auswahl  
zu billigen, aber festen Preisen

R. Volkart-Wolff's Nachfolger  
(H. Vogel-Widmer)

Limmatquai 46, Zürich.

Sonntags bleibt der Laden geschlossen.

## Fröbel'sche Beschäftigungsmittel und Spiele.

706] Kindergarten-Materialien, Gegenstände zum Ausstechen, Ausnähen, Brodieren.  
Interessante Kinder- und Familienspiele. **Jugendbibliothek**. Billigste Preise.  
Katalog gratis und franco. (H 2339 Y) **Schulbuchhandlung Antenen, Bern.**

## Handarbeiten.

Angefogene und fertige **Stickereien** auf Stramin, Tuch, Plüsch, Brocat  
und Leinwand, in neuesten, geschmackvollen Dessins.

**Vorgezeichnete** Servietten, Tischläufer, Handtücher, Buffet- und Servirtisch-  
decken, italienische Schürzen etc.

Leinene Decken für **Kreuzstich** in jeder Art und Grösse.

**Pompadour-Taschen** (Ridicule), fertig und vorgezeichnet in Plüsch, Atlas und  
Leinwand.

**Feine Korbwaren** und **Holzschnitzereien**.

**Portefeuilles** und **Cigarren-Etuis**, für Stickerei geeignet.

**Monogramme** werden auf jeden wünschbaren Stoff gezeichnet und gestickt,  
ebenso **Wappen**.

Material für alle Handarbeiten. — **Neueste Dessins.** — Billigste Preise.

619] — Auf Verlangen Einsichtsendungen. —

Frau E. Coradi-Stahl, Pelzgasse, Aarau.

## Gummi-Sohlen.

Dieselben bewähren sich namentlich bei nasser Witterung, Schnee und Eis, als  
sehr praktisch und ausserordentlich solid, und eignen sich auch für Reparaturen  
zum Sohlen vortrefflich.

Aufträge dieser Art, sowie alle in's Schuhfach einschlagenden Arbeiten nimmt  
entgegen

**Heinrich Greinacher** zur Harmonie, St. Gallen

Speisergasse 20.

## Linoleum-Teppiche,

674] schönster und solider Bodenbelag für  
Zimmer und Corridors jeder Art, empfehlen

**Jac. Baer & Co.,**

Arbon am Bodensee.

Musterbuch oder Originalmuster und Preise stehen zur Verfügung.  
Prospekte sind auch bei der Expedition dieses Blattes zu haben.

## Biber und Kräpfli,

weisse und braune. **Schwabenbrod**,  
**Lebkuchen**, **Möckli** empfiehlt an-  
geleglichst [695]

**Hager-Rietmann**,  
Katharinengasse Nr. 1, St. Gallen.

## Bestes Lederfett

(**Schuhschmiere**) fabrizirt und ver-  
kauft per Topf zu 50 Rp.

J. J. Biser, Schuhmacher,  
721] zur Alpenrose, Herisau.

## Verkauf der Produkte

der

## Wattwiler Webschule:

Bettvorlagen und Überwürfe,

Bodensteppiche,

Läuferteppiche,

Tischteppiche,

Tischzeuge,

Handtücher,

Piqué und Pelz-Piqué,

Canapéstoffe.

Alle Artikel, aus den besten Garnen  
gearbeitet, werden mit dem kleinsten  
Nutzen wieder abgegeben.

Muster-Sendungen franco. [702]

Es empfiehlt sich achtungsvollst

Der Verkäufer:

J. Guggenheim.

Wattwil, im November 1882.

## Suisse Illustrée pour Etrennes.

Envoi fco. de Prospectus sur demande.

S'adresser au Bureau du Journal à Lausanne.

## Haushaltungslack,

ausgezeichnetes Präparat zum Auftrichten  
von Möbeln etc. ist stets vorrätig bei  
**P. L. Zollikofer** zum „Waldhorn“ in  
St. Gallen. [669]

## Herren- Schlafröcke

in billig, mittelfein und hochfein empfiehlt  
in reichster Auswahl [680]

## Th. Scherrer,

Spezialgeschäft in solider, fertiger  
Herren- und Knaben-Confection  
Kameelhof — Multergasse 4,  
St. Gallen.

Filiale: Metzgergasse 1.

Bei Postaufträgen erbitte Massangabe.

## Für Fr. 15. —

versende ich einen guten, achromatischen

**Militär- und Reise-Gucker**,  
auch für Theater passend, mit **Leder-  
Etui** und **Riemen** versehen. Objektive  
43 mm. Durchmesser. **Grosses Seh-  
feld** und **Klarheit** garantirt.

E. Gautschi,  
Optiker und Fabrikant,  
in Lausanne,  
541] 9 Rue de Bourg 9.

## Blutarmuth

(Bleichsucht, weisser Fluss). Schwäche-  
zustände, Krankheiten des Magens, der  
Haut (Flechten etc.), Nervenleiden, Ge-  
schwüre aller Arten heilt nach einfacher  
Methode (durchaus wissenschaftlich) mit  
brillantem Erfolge brieflich [549]

Spezialarzt **Dr. Buck**,  
Netstal (Glarus).

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

**Kunst- und Frauenarbeit-Schule**  
von Geschw. Boos, Seehofstrasse 16, Seefeld-Zürich.  
716] Aufnahme neuer Schülerinnen in sämmtlichen Fachklassen der Anstalt am 8. Januar. Zur Besichtigung gefertigter Arbeiten ist Jedermann höchst eingeladen. Pension — verbunden mit französischer Conversation — bei den Vorstehern, auf Verlangen mit theoretischer und praktischer Anleitung in Haushalt und Küche. Prospekte gratis und franko. (H 4736 Z)



Neu komponirte Brustbonbons:  
„Pâte pectorale Jaiser“

wirkstes und lieblich schmeckendes Hausmittel gegen Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit; sie lösen die zähen Schleime und beschleunigen sehr das Reifen des Keuchhustens. Allein acht bereitet vom Erfinder der weithin bekannten Hustenbonbons:

**Jujubinen und Maltinen**  
Conditorei

C. Jaiser, Confiseur z. gold. „Schwanen“, Winterthur.  
Offen und in Schachteln daselbst zu beziehen, sowie durch die Apotheken in Zürich, St. Gallen, Basel etc. (M 1129 G) [689]

502] Carl Grüning, Marktgasse, Bern,  
Spezerei- und Colonialwaaren-Handlung,  
empfiehlt bestens  
Thee, Chocoladen, engl. Bisquits, Cognac, Rhum und Kirsch.

**Email- und Metallwaaren-Fabrik Zug.**

Von grösster Wichtigkeit für jede

**Haushaltung**

und besonders für

**Hôtels, Restaurants und Pensionen**

sind unsere aus nickelplattirtem Eisenblech (Patent) gefertigten

**Haus-, Tafel- und Küchengeräthe,**  
welche durch Geschäfte von Haushaltungs-Gegenständen bezogen werden können.

Dieselben sind:

so schön und dauerhaft im Glanze wie Silber, weil sich die dem Eisenbleche aufgeschweißten, aus reinem Nickel bestehenden Platten nicht abnutzen —

— also keine blos galvanische Vernicklung —

so unzerstörbar wie Eisen, weil ihr Kern aus Eisenblech besteht; wohlfeiler als Porzellan, weil durch ihre Unzerbrechlichkeit ihr ohnehin schon mässiger Preis ein sehr billiger wird;

brauchbarer als andere Geschirre, weil sie jeder Küchen- und Obstsäure widerstehen und auch auf offenem Herdfeuer ihren Glanz und ihre Dauerhaftigkeit nicht einbüßen.

Die Uebelstände der meisten andern Geschirre, wie das Rosten der Eisenware, der Grünspan der Kupferware, das Matt- und Gelbwerden der Alpaca- und Neusilberwaren etc., werden hier absolut vermieden.

Ihre Reinhaltung ist mühelos (Abwaschen mit heissem Wasser nach Gebrauch oder Auskochen in Seifen- oder Sodawasser).

Speziell machen wir aufmerksam auf

**Kaffee- und Thee-Bretter,**

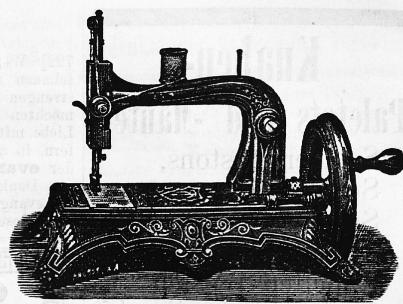
einfach glatt oder reich dekorirt, durch Schönheit und Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet.

Wir fabrizieren ferner: emaillirte Eisenblechwaare, blau, braun und weiss, ganz weiss und dekorirt, verzinnte und geschliffene Eisenblechwaare,

sowie auf Bestellung: galvanisch vernickelte Messingblechwaare, und empfehlen uns unter Zusicherung prompter und sorgfältiger Bedienung bestens.

(O F 9199) Email- und Metallwaaren-Fabrik Zug.

Grösstes  
Nähmaschinen-  
Geschäft  
der Schweiz.



622] Man verlange unser illustriertes Preis-Verzeichniss.

Schmid Beringer & Cie.  
Solothurn.  
NB. Wiederverkäufern Rabatt.



[O. F. 9512]

Der  
**Universal-Kochtopf**

von G. Fietz & Sohn in Wattwil ist das **beste** und **billigste** Küchengeräth. In jedem Herd und Ofen verwendbar. Saubere Arbeit in Kupfer mit durchaus reiner Verzinnung. Kein Anbrennen der Speisen möglich. Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampfverschluss ohne jede Gefahr. Grosse Zeit- und Holzsparsamkeit garantirt.

Vorräthig in verschiedenen Grössen. Preis-Courant und Prospekt gratis.

**Zeugniss.** Der stete Gebrauch des Universal-Kochtopfes zum Backen, Dämpfen und Dünsten befriedigt vollkommen und bestätigen wir unsreits oben angeführte guten Eigenschaften gerne. Es ist dieses ausgezeichnete Fabrikat nicht mit gewöhnlichen Bratpfannen zu verwechseln. Zur Vorzeigung von Musterstücken sind wir gerne bereit.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ im „Landhaus“ in Neudorf-St. Gallen.

Med. Dr. Meister in Oerlikon bei Zürich.

Leberkrankheiten und Magenleiden.

40jährige Praxis.

Sprechstunden täglich von 12—2 Uhr.

585]

Bei mir erschien und durch die Expedition dieses Blattes ist zu beziehen:

[94]

**Unsere Töchter und ihre Zukunft.**

Mädchen-Erziehungsbuch

von

**Karl Weiss,**

Director der Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Töchter zu Erfurt etc., früher Victoria-Bazar in Berlin.

**2. Auflage.** Preis Fr. 2.50.

Eltern, welche ihren Töchtern eine selbständige und geachtete Zukunft sichern wollen, werden in diesem Buche alle zeitgemässen Fragen von einer Autorität gelöst finden.

**L. Oehmigke's Verlag**

(R. Appelius)

55 Commandantenstrasse in Berlin.

Gestickte Vorhangstoffe,  
**Bandes & Entredeux**

liefert billigst [418]

**Eduard Lutz in St. Gallen.**

Muster sende franco zur Einsicht.

**Gicht- und Rheumatismus-Leidenden**

kann von einem vieljährig gewesenen Patienten ein an sich selbst und durch zahlreiche Versuche vorzüglich erprobtes Mittel empfohlen werden. Anzuwenden auch im hartnäckigsten, schwierigsten Falle mit sicherem Erfolg.

Nähre Auskunft ertheilt bereitwilligst  
**J. S. Anneler in Thun.** [644]